

**Conrad's neuer Laden.**

120 und 122 Wyoming Avenue.

Die neuesten Moden in Männer und Knaben

Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden, Ausstattungen, Handschuhen usw.

**Absolute Sicherheit für Ihr Geld.**

Die Fonds dieser Bank sind achsam angelegt einzig in wohlgeordneten Anleihen, erste Klasse Bonds und vorzüglichem Grundeigentum. Alle unsere Anlagen sicherstellen sind untersucht und bestätigt worden durch den Ver. Staaten Bankprüfer. Das gleiche geschah mit unseren Anleihen und collateral Sicherheit. Diese Bank könnte jeden Depositor in voll. Dollar für Dollar, bezahlen, und immer noch auf sein f. r. über eine und einviertel Million Dollars.

**Union National Bank,**

Ver. Staaten Depositorium.

606 LaCawanna und Washington Ave. Scranton, Pa.

**Für Ihren Säugling**

Der ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht

**Dr. Lange's Lactated Tissue Food.**

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganz Geschichte Ihrer Populärkeit erzählt. Fragten den Apotheker dafür oder schreibt an

**Dr. Lange,**

315 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

**Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.**

Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist ange nimm und überzeugend demonstrier durch

**E. Robinson's Söhne Pilsener Bier**

Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist — ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Gebräue.



Rufet 470 „alles“ Rufet 542 „neues.“

**Eine Haut wie Sammt glatt, rein, frei von Falten.**

Gebrauchen Sie den unermesslichen Crem der wundertätigen Eucalyptus und man wird die in Ihrer geschätzten be-günstigsten. Der Kaufmann vertritt über Eucaly, oder wird die- sibe ertragen.

**CRÈME ELCAYA**

**„Onyx“ Hosiery**

Sie erhalten gute Werthe in jeder Preislage—Seide, Biele oder Cotton 25c to \$5.00 per pair

Emery-Beers Company, Inc.

WHOLESALE 153-161 EAST 24th ST. NEW YORK

**Sichern Sie Ihre Zähne**

Gebrauchen Sie ein besseres Zahnmittel als Sie gegenwärtig gebrauchen.

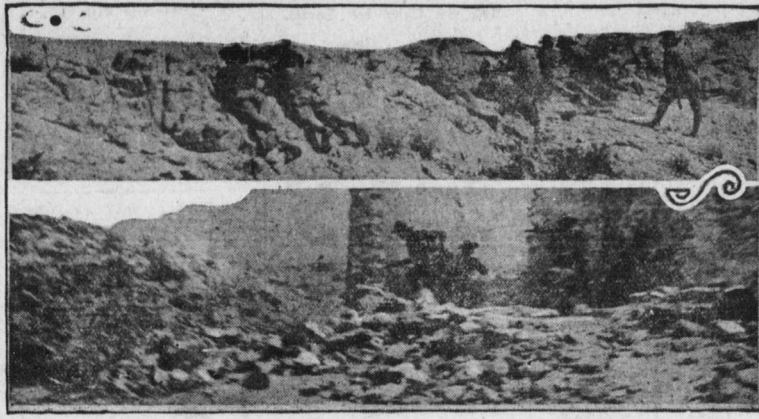
**VIVAUDOU'S Peroxide Tooth Paste**

Senden Sie für eine freigelegte Veruchs-Röhre dieses bestellten Zahn Pastas etc. in Schritten und den Namen Ihres Kaufmannes an Vivaudou, Dep. 5, Times Building, New York, N. Y.

**Erinnert euch**

beim nächsten Bedarf, daß die Acidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

**Borpostenscharmüsel gegen meritanische Banditen.**



Photos by American Press Association.

**Poincare und Delcasse.**

Die „Neue Züricher Zeitung“ bringt von Zeit zu Zeit interessante Berichte aus Frankreich, die offenbar von einem seit langen Jahren dort ansässigen Schweizer herühren, der an objektive Beobachtung und Beurteilung der Dinge gewohnt ist und in Fühlung mit der politischen Welt Frankreichs steht. Dem letzten seiner Berichte entnehmen wir die nachstehenden Einzelheiten über den Rücktritt Delcasses: „Die Umstände, die diesen Rücktritt veranlassten, sind wie alles, was gegenwärtig mit der Tätigkeit der Regierung zusammenhängt, ziemlich im Dunkel geblieben, doch gelang es mir, über die sep Punkt folgendes zu erfahren: Von ungefähr drei Monaten schlug der Minister des Auswärtigen, den die unsichere Haltung der Balkanstaaten beunruhigte und der von den deutsch-österreichischen militärischen Vorbereitungen gegen Serbien unterrichtet war dem Ministerrate vor, eine anfänglich: Balkanexpedition zur Unterstützung der Serben zu beschließen und sich darüber mit den verbündeten Regierungen zu verständigen. Er hielt dafür, daß nur die Entfaltung bedeutender Kräfte imstande wäre, Griechenland, Rumänien und Bulgarien einzuschüchtern und sie zu veranlassen, sich dem Biederband anzuschließen. Die anderen Minister schienen einverstanden, als Poincare, der neben Delcasse saß, diesen freundschaftlich auf die Schulter klopfte und sagte: „Mein lieber Minister, ich teile Ihre Ansichten nicht, denn nach meinem ganz zuverlässigen Informa-tionen können wir auf die Hilfe der Balkanstaaten zählen, wenn es gilt, die Zentralmächte am Durchbruch nach Konstantinopel zu verhindern. Unter diesen Umständen ist eine Expedition überflüssig.“ Diese Worte, gestützt von dem Argument, daß es gefährlich wäre, die Front in Frankreich zu ent-blößen, führten zur Ablehnung von Delcasses Antrag. Delcasse aber, über-zeugt, daß es sich um eine entscheidende Frage handle, empfand es bitter, um-someher, als ihn die Ernennung des Präsidenten der Republik in die Führung der auswärtigen Angelegenheiten mit Umgehung des Ministers des Auswärtigen schon seit längerer Zeit sehr unangenehm berührte. Herr Poincare hatte immer den Ehrgeiz gehabt, die auswärtige Politik persönlich zu leiten. Er besah Agenten, die ihn direkt und ohne Wissen des Ministers informierten. Andererseits begten einzelne Beamte vom Dual D'Orsay einen heimlichen Groll gegen den Chef. In der Tat, dieser kleine schwarze Mann, ein unermüdlicher, stiller Arbeiter, der sich vor seinen eigenen diplomatischen Agenten verbar, alles allein machen wollte, ein ganzer Charakter, reizte sie, da sie durch ihn ihre Wichtigkeit ein-küßten. Sie bildeten eine Präsi-den-tarbei im Ministerium des Aeußern. Herr Delcasse war alles sehr genau bekannt.

Als die deutsch-österreichische Offensiv gegen Serbien einigte und Bul-garien sich den Zentralmächten und der Türkei anschloß, war die Bestätigung der französischen Regierung außerordentlich. Die Frage einer Expedition stellte sich aufs neue, diesmal bringlich. General Joffre hielt ein gutes, aus seinen tüchtigsten Soldaten zusam-mengefügtes Armeekorps für unabh-kömmlich. Die verbündeten Mächte zeigten sich unentschlossen und die Be-sprechungen zogen sich in die Länge. Da Eile not tat, beschloß man, nur augenblicklich entscheidende Truppen nach Saloniki zu senden, die man j nach dem Gang der Ereignisse der-fürken wollte. Delcasse, der auf sei-ner Meinung beharrte, daß nur ein großangelegte Expedition Aussicht auf Erfolg bietet, wollte, nachdem man sei-

**Wichtiger Posten.**

Senator Stone gegenwärtig ein viel-beschäftigter Mann. Zu den meistbeschäftigten Mitglie-ern des Kongresses gehört Senator Stone, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Der Krieg hat die Beziehungen der Ver-

**Neues österreichisches Geld**

Vor kurzem ist bekanntlich das Wappen der österreichisch-ungarischer Doppelmonarchie verändert worden. Diese Maßnahme hat zur Folge, daß jetzt auch die Münzen neue Wappen erhalten. Das Finanzministerium hat, wie uns aus Wien geschrieben wird, soeben bestimmt, daß bei der Ausprä-gung jener Münzen der Kronenwä-rung österreichischen Gepräges, die den kaiserlichen Adler tragen, fortan das neue kleine Wappen der österreichischen Länder in Anwendung gebracht wer-den soll. Ebenso werden die Münzen ungarischen Gepräges, die das ver-ungarischen Wappen der Länder der ungarischen Krone mit Engeln als Schild-trägern tragen, in Zukunft mit dem neuen Wappen ausgeprägt werden.

**Stärke in Brot.**

Die heute allgemein übliche Verwen-dung von Kartoffelstärke bei der Brot-bereitung hat die Nahrungsmittelche-mie vor die Aufgabe gestellt, solche Zusätze auch jederzeit schnell nachwei-sen zu können. Nach Mitteilungen des königlichen hygienischen Instituts in Weihen (Oberösterreich) in der „Chemiker-Zeitung“ läßt sich dieser Nachweis sehr gut auf mikroskopischem Weg nach vorheriger Färbung des Brotpreparates führen. Während näm-lich Roggen- und Weizenstärke sich durch Antikarboran nur langsam und wenig anfärben lassen, zeigt die Kar-toffelstärke in dieser Hinsicht ein ganz entgegengelegtes Verhalten. Sowoß in gewöhnlichem Zustand wie auch noch bei einer gewissen Verkleisterung kann man bei ihr sehr schnell starke Färbun-gen hervorrufen, so beispielsweise mit dem Farbstoff Ikonin. In einem damit behandelten Brotpreparat er-scheint die Kartoffelstärke klar, das Gewebe des Roggen- und Weizenfor-mes tiefrotviolett; die Samenohale des Roggen- und Weizens sowie die Hin-denschale der Kartoffel färben sich blau. Von anderer Seite ist zum Färben des Präparates auch Methy-lviolett empfohlen worden. Mit Hilfe dieser mikroskopischen Färbungsmetho-den läßt sich übrigens auch der Grad der Vermahlung und Ausmahlung des Getreides feststellen.

**Zopf im Cornisier.**

Von russischen Heldenmädchen, de-nen keine Strapaze, keine Gefahr zu groß war, die ihr Elternhaus heim-lich verließen, um für ihr Vaterland zu kämpfen, ist in den Zeitungen der Allitrien schon oft genug die Rede ge-wesen. Nun aber kommt, doch die Achillesferse der Heldinnen zum Vor-schein. „Alles habe ich und meine Ge-fährtinnen gut ertragen,“ äußerte sich nach einer Meldung des „Journal“ leghin eine der russischen Amazonen, „nur einen großen Verlust konnten wir nicht überwinden: den unferer Haare. Die meinen waren lockig und sehr lang. Als sie mir von einer Kom-meradin abgeschnitten wurden, brach ich in Tränen aus. Von meinem Zopf konnte ich mich nicht trennen, ich trage ihn immer in meinem Cornisier.“

Verfehlte Moralpredigt. Vater: „Bub, Bub, du wirst noch der Rigel in meinem Sarge!“ Julius: „Ich denke, du willst dich verbrennen lassen, Papa?“

**Schwedens Stellung.**

Herr Ira Nelson Morris, der ameri-canische Botschafter in Schweden, ist zum Besuch nach Amerika zurückge-kehrt, um der Regierung in Washing-ton über die politische Lage in Schweden und den anderen Standinadischen



Bundes senator Stone.

Staaten mit den auswärtigen Mäch-ten, von welchen so viele direkt in den Krieg verwickelt sind arg verwickelt, was natürlich die Arbeit des Aus-schusses gewaltig erschwert.

**Schwedens Stellung.**

Herr Ira Nelson Morris, der ameri-canische Botschafter in Schweden, ist zum Besuch nach Amerika zurückge-kehrt, um der Regierung in Washing-ton über die politische Lage in Schweden und den anderen Standinadischen



Ira Nelson Morris.

Ländern Bericht zu erstatten. Er dürfte wohl der Regierung klar ge-macht haben, daß man, in Schweden wenigstens, für Wilsons geliebtes England nicht viel übrig habe und daß Schweden, wenn es überhaupt in den Krieg eintreten sollte, dies nicht auf Seiten der Allitrien, sondern der Zen-tralmächte tun würde.

**Gebildete Köchin.**

Fremdlin (als in der Küche ein Colporteur sein Heft abgibt): „Sollst einen Hintertreppentoman liest du?“ Köchin: „Wo denkst du hin; den be-giebt das gnädige Fräulein unter mei-ner Adresse — dafür darf ich ihre Klaffstiefelbibliothek benutzen!“

**Die militärische Mina.**

„Sie sagten doch, Mina, daß Ihre Verehrer alle im Felde ständen und nun finde ich jeden Tag einen anderen Soldaten in der Küche.“ „Ja, schauen Sie, gnä' Frau, i hab halt „Verführungen“ herangezogen.“

**Wenn Sie ermüdet und durstig sind so bestellen Sie eine Flasche Ste. maier's Goldene Medaille**

Bier. Sein reine, verleiende, zufrieden-stellende Gute verleiht Gedternümmung und Muskelerschließung. Verlangt es immer — sehr nach dem Namen auf der Flasche.

**Stegmaier Brau Co.**  
Beide Telephone.

**Wm. F. Kiesel, Passagier-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.**

[Etabliert 1859.]  
315 LaCawanna Ave., Scranton, Pa.  
Schiffarten jeder Dampfstraße nach und zu Europa und dem Orient.  
Beratung sowie Schiffen einfließen. Bekanntheit, Schamane usw. aufgestellt. Bereinigte Staaten Reisepässe bereitgestellt. Verbindungen nach allen Weltteilen. Verkauf von Häusern und Bauplänen.

**Gebrüder Scherer's**

„Reystone“  
Brod, Cräder und Cakes Bäckerei,  
313, 345 und 347 Broad Straße, gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.

**Auserwählte Bonds.**

Wir handeln nur in sorgfältig ausgewählten Bonds. Es ist unser gewöhnliches Geschäft, verschickten Scherzbriefen, basist auf gründlicher Unternehmung. Unser Rekord beweist die Sicherheit und Radikalität, welche wir mit uns zu thun. Die Bonnisse wird auf Verlangen zugestanden.

**Brooks & Co.,**  
Anlage Bankiere,  
Mitglieder der New York Stock Exchange, Haupt Office, Scranton, Pa. Singhamton, N. Y. Biltel-Barre, Va.

**Alt Weidelberg.**

Restaurations:  
A la Carte, Table d'hôte  
von 12—2 Uhr Nachmittags.  
Importierte und hiesige Biere. Feine Cigaren und Cigaretten. Separat Gesellschaftszimmer.  
A. Benke, Eigenth.  
206—210 Penn Avenue.

**Lohmann's,**

323-325 Spruce Straße.  
„Club“ Frühstück.  
Dinner und Kaufmann's Lunch  
11.30 bis 2.  
A la Carte immer.  
Theater Gesellschaften Spezialität.  
Prompte Bedienung.  
George J. Rojar, Eigenthümer.

**Henry Horn's Restaurant,**

213 Penn Ave., Scranton, Pa.  
Kücher von besten Getränken und Cigaretten werden auch die in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen ser-vert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.  
Kaufmanns Mittagessen täglich 25 Cent.  
Jeden Sonntag Abend warmer Lunch—Schwe-disch, Beef a la Mode, etc., mit Sauerkraut oder Kartoffelsalat.

**Zeidler Bäckerei Co.**

Leute & Rohler, Eigenthümer,  
**Deutsche Bäckerei**  
210 Franklin Wocenne.

**W. F. Vaughan, Grundeigenthum**

Gekauft, Verkauft, Vermietet.  
Office, 530 Spruce Straße,  
Scranton, Pa.  
Deutsch gesprochen.